



Durchführungsbestimmungen Skilanglauf

(11/2021)



Premium Partner

ABB

WÜRTH



Inhalt

1	Vorwort	4
2	Anerkennung der Veranstaltung	4
3	Mindestkriterien Anerkennungswettbewerb	5
4	Ausschreibung & Wettbewerbsvorbereitung	8
4.1	Allgemeines	8
4.2	Ausschreibung.....	8
4.3	Angebot der Disziplinen.....	9
5	Personal und Helfende	10
5.1	Veranstaltungsleitung	10
5.2	Personal.....	10
5.3	Kampf- und Schiedsrichtende.....	10
5.4	Helfende.....	11
6	Wettbewerbsdurchführung	12
6.1	Allgemeines	12
6.1.1	Ausstattung der Sportstätte.....	12
6.1.2	Sportart spezifisches Material & Technische Voraussetzungen.....	13
6.1.3	Wettbewerbsbereiche	15
6.1.4	Sportartübergreifende Materialien	15
6.1.5	Leistungsverbesserung, Proteste und Regelkomitee	16
6.1.6	Headcoachmeeting.....	17
6.1.7	Sportinformationstisch	17
6.1.8	Medizinische Sicherstellung.....	17
6.2	Klassifizierung	17
6.2.1	Startlisten und Laufeinteilung.....	18
6.2.2	Einteilungskriterien	18
6.3	Finals	19
6.4	Siegerehrung	19
7	Exemplarische Zeitplanung	19



8	Unified Sports®	20
9	Nachbereitung	20
10	Rahmenprogramm	21
10.1	Eröffnung	21
10.2	Verabschiedung	21
10.3	Weitere mögliche Bestandteile.....	21
11	Kontakt	22
12	Inkrafttreten	22



1 Vorwort

Mit den Durchführungsbestimmungen von Special Olympics Skilanglaufwettbewerben für regional, landes- und bundesweit ausgeschriebene Wettbewerbe sind allgemein verbindliche Standards für die Ausrichtung festgelegt. Sie dienen der Vereinheitlichung und Vergleichbarkeit der Leistungen der Sportlerinnen und Sportler im Sinne des Prinzips des Aufstiegs und der Qualifizierung zur Teilnahme an den Skilanglaufwettbewerben der Nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland e.V. (SOD).

Die Durchführungsbestimmungen stehen ergänzend zu den wichtigsten allgemeinen und sportartspezifischen Kriterien der [General Rules](#) und [Sports Rules](#) von Special Olympics International (SOI), zum Regelwerk Skilanglauf von [SOI](#) und [SOD](#), zu den Wettbewerbsregeln Skilanglauf der „[Federation Internationale de Ski](#)“ (FIS) und zu den Nationalen Skilanglaufregeln des [Deutschen Skiverbandes \(DSV\)](#).

2 Anerkennung der Veranstaltung

Sofern ein Wettbewerb als Anerkennungswettbewerb zur Teilnahme an Nationalen Spielen gelten soll, sind die Mindestkriterien der Anerkennungswettbewerbe (siehe Punkt 3 Mindestkriterien Anerkennungswettbewerbe) einzuhalten. Die Beantragung zur Durchführung eines Anerkennungswettbewerbs ist spätestens 3 Monate vor der Veranstaltung bei SOD einzureichen. Wettbewerbe auf regionaler und Landesebene können in Rücksprache mit den zuständigen Landesverbänden organisiert und durchgeführt werden. Sportlerinnen und Sportler, welche an Nationalen Spielen teilnehmen wollen, sind verpflichtet, vorab an Anerkennungswettbewerben im eigenen Landesverband teilzunehmen. Sollte die Ausrichtung eines eigenen Anerkennungswettbewerbs nicht möglich sein, so können Kooperationen mit anderen Landesverbänden geschlossen werden. Weitere allgemeine Informationen sowie Erläuterungen sind im [Grundsatzpapier Teilnahme Nationale Spiele](#) zu finden.



3 Mindestkriterien Anerkennungswettbewerb

Die in der Tabelle dargestellten Kriterien sind speziell zur Durchführung von Anerkennungswettbewerben für Nationale Spiele einzuhalten. Sie dienen der Vereinheitlichung und der Vergleichbarkeit in den Rahmenbedingungen von Veranstaltungen.

Kriterium	Anforderungen
Mindestanzahl Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> • 30 Sportler*innen
Mindestanforderungen Sportstätte	Wettbewerbsstrecken <ul style="list-style-type: none"> • Die Wettbewerbsstrecken sollten auf einer Länge von mindestens 1km keine Abschnitte enthalten, die sich wiederholen oder kreuzen (Idealerweise sollten sich auch die Strecken über die Distanzen 2,5km bis 10km nicht wiederholen oder kreuzen). • Wettbewerbsstrecken über die Distanzen bis 100m sind so anzulegen, dass 8 Athlet*innen nebeneinander in eigenen Spuren für den Klassischen Stil starten können. • Bei Distanzen ab 500m werden mindestens zwei Spuren angelegt. Mindestens eine dieser Spuren muss für den Klassische Stil ausgelegt sein. (Bei der Entscheidung, ob zusätzlich eine Skating-Spur oder alternativ eine zweite Spur für den Klassischen Stil gesetzt werden soll, muss das Leistungsniveau des Teilnehmenden-Feldes berücksichtigt werden). • Falls mehr als eine Spur für den Klassischen Stil angelegt wird, muss der Abstand zwischen den Spuren 1m – 1,20m betragen (gemessen von der jeweiligen Spurmitte). • Die einzelnen Skispuren müssen 20 - 30 cm auseinanderliegen und jeweils 2-5 cm tief sein. • Loipen müssen eindeutig durch Streckenmarkierungen gekennzeichnet sein. • Loipen müssen befestigt sein und vor den Wettbewerben angelegt und nach jedem Wettbewerbstag frisch präpariert werden. • In der Nähe des Startbereiches sollte ein gespurrter Warmlaufbereich und Skitestbereich vorhanden sein. • Für die Kennzeichnung der Wettbewerbsstrecken müssen Markierungen, Aufsteller (V-Boards) und Absperrmaterial vorhanden sein. • Start- und Zielzonen sollten durch Zäune begrenzt sein (um das Betreten der Wettbewerbsfläche von Zuschauern und anderen nichtoffiziellen Personen zu vermeiden).



	<p>Folgende Räumlichkeiten/Bereiche sollten gegeben sein bzw. in der Planung berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umkleidemöglichkeiten (getrennt nach Geschlechtern) • Sanitäranlagen (inkl. Behinderten WCs) • Sanitätsraum • Geschlossene, beheizte Räumlichkeiten für ein Wettbewerbsbüro (Datenauswertung, EDV, Meetings) • Siegerehrungsbereich <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung als SO Veranstaltung (Werbebanne, Fahnen, Feuer, o.Ä.) • Ausreichend Parkplätze für Delegationen, Personal und Helfende (es ist darauf zu achten, dass entsprechende Parkplätze für Personen mit eingeschränkter Mobilität vorhanden sind) • Zufahrt und Parkplätze für Notarzt und Krankenwagen • Verpflegungsmöglichkeit für Teilnehmende, Personal & Helfende <p><i>Ergänzende Hinweise zur Ausstattung der Sportstätte (s. 6.1.1), zum sportartspezifischen Material und technischen Voraussetzungen (s. 6.1.2), zu den Wettbewerbsbereichen (s. 6.1.3) und zu den sportartübergreifenden Materialien (s. 6.1.4) sind zu beachten.</i></p>
Mindestangebot Disziplinen	<p>Die folgenden Distanzen müssen ausgeschrieben werden. Welche Distanzen durchgeführt werden, ist von der Nachfrage abhängig.</p> <p><i>Leistungslevel 1</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 Meter (Klassische Technik) • 100 Meter (Klassische Technik) <p><i>Leistungslevel 2</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 500 Meter • 1 Kilometer <p><i>Leistungslevel 3</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 2,5 Kilometer • 5 Kilometer <p>Die folgenden Distanzen sollten ausgeschrieben werden und, sofern Interesse besteht, ermöglicht werden.</p> <p><i>Leistungslevel 3</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 7,5 Kilometer • 10 Kilometer



	<p><i>Staffel-Wettbewerbe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 4x1 Kilometer Staffel Traditional • 4x1 Kilometer Staffel Mixed • 4x1 Kilometer Staffel Unified
Mindestanforderung Schiedsgericht & Wettbewerbsleitung	<p>Wettbewerbsleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsleitung (s. 5.1) • Stadionleitung • Streckenleitung • Leitung der Zeitnahme • Hauptlistenführer*in • Leitung Medizin und Rettungsdienst • Leitung Siegerehrung • Vorläufer*in • Helfenden-Koordination <p><i>Die obengenannten Aufgaben können ggf. durch die Veranstaltungsleitung übernommen werden bzw. auf weniger Personen verteilt werden (je nach Größe der Veranstaltung).</i></p> <p>Schiedsrichtende Mindestens ein*e lizenzierte DSV Schiedsrichter*in sollte vor Ort sein. Falls dies nicht möglich ist, muss dies im Vorfeld mit der Nationalen Koordination abgeklärt werden.</p>
Spielsystem/Software	<p>Wettbewerbssystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • GMS • Eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachverband/Verein sollte angestrebt werden, um ein kompatibles Wettbewerbssystem zu nutzen. <p>Zeitnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Handzeitnahme ist nur im Leistungslevel 1 möglich. • Für Distanzen ab 500 Meter muss eine elektronische Zeitnahme erfolgen. • Die elektronische Zeitmessung muss immer durch Handzeitnahme ergänzt werden. Wenn die elektronische Zeitmessung vorübergehend versagt, wird die Handzeitnahme benutzt; korrigiert durch die durchschnittliche Zeitdifferenz die sich zwischen beiden Messungen ergibt. • Bei komplettem Ausfall der elektronischen Zeitmessung während des Wettbewerbs, wird die Handzeitnahme für alle Sportler*innen benutzt.



Helfende	Folgende Aufgabenbereiche sollten berücksichtigt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Moderation • Sportinformationstisch • Siegerehrung • EDV Helfende (+ Akkreditierung) • Getränke und Essensausgabe • Aufrufbereich/Vorstartbereich • Streckenposten • Zielbereich
Weitere Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Das SO Regelwerk der Sportart ist einzuhalten.

4 Ausschreibung & Wettbewerbsvorbereitung

4.1 Allgemeines

Vor Durchführung eines Wettbewerbs muss in der Planung die Erstellung einer Ausschreibung sowie die Benennung von verantwortlichen Personen berücksichtigt werden. Eine Ausschreibung zur Veranstaltung ist verpflichtend und nach den Vorgaben des jeweiligen Landesverbandes und in Absprache mit diesem zu erstellen. Die Ausschreibung muss vor Veröffentlichung (verpflichtend bei Anerkennungswettbewerben) mit dem Team Sport der Bundesgeschäftsstelle abgestimmt und mit der Anmeldung eines Anerkennungswettbewerbes eingereicht werden. Die Wettbewerbsleitung besteht aus mindestens einer Person, der die sportliche Gesamtleitung der Veranstaltung obliegt. Unterstützt werden kann die Person durch weitere Personen. Ebenso stehen der Nationale Koordinator oder Mitglieder der Arbeitsgruppe Skilanglauf beratend und unterstützend zur Seite.

4.2 Ausschreibung

In der Ausschreibung werden die wichtigsten Informationen zur Teilnahme an der Veranstaltung beschrieben.

Folgende Inhalte sollen in einer Ausschreibung vorhanden sein:

- Titel der Veranstaltung
- Benennung des Veranstalters
- Termin (bestenfalls mit Uhrzeiten), evtl. Ausweichtermin
- Ort
- Disziplinangebot
- Kurzbeschreibung der Sportstätte
- Hinweis, ob die Veranstaltung als Anerkennungswettbewerb gilt
- Entstehende Kosten für die Teilnehmenden
- Betreuungsverhältnis



- Geplante Mindest- und Maximalanzahl von Teilnehmenden
- Kontakt Veranstaltungsleitung

Ergänzend können folgende Informationen aufgenommen werden:

- Unterkunftsmöglichkeiten
- Verpflegungsmöglichkeiten
- Anfahrtsbeschreibung

4.3 Angebot der Disziplinen

Es können alle Disziplinen, die Bestandteil des nationalen Regelwerks Skilanglauf sind, ausgeschrieben werden.

In der Sportart Skilanglauf sind folgende Disziplinen möglich:

Gleitwettbewerbe:

- 10 Meter Skilanglauf-Rennen (Klassischer Stil)
- 25 Meter Skilanglauf-Rennen (Klassischer Stil)

Leistungslevel 1:

- 50 Meter Skilanglauf-Rennen (Klassischer Stil)
- 100 Meter Skilanglauf-Rennen (Klassischer Stil)

Leistungslevel 2

- 500 Meter Skilanglauf-Rennen
- 1 Kilometer Skilanglauf-Rennen

Leistungslevel 3

- 2,5 Kilometer Skilanglauf-Rennen
- 5 Kilometer Skilanglauf-Rennen
- 7,5 Kilometer Skilanglauf-Rennen
- 10 Kilometer Skilanglauf-Rennen

Staffelwettbewerbe:

- 4x1km Staffel (4 Athletinnen oder 4 Athleten)
- 4x1km Mixed Staffel (4 Athlet*innen)
- 4x1km Unified Staffel (2 Athletinnen & Athleten und 2 Partnerinnen & Partner)

*Sollten zu wenige Sportler*innen antreten, um über vergleichbare Distanzen jeweils eigene Wettbewerbe im Klassischen Stil und im Freien Stil (Skating) durchführen zu können, werden die Wettbewerbe zusammengelegt und nach den für Wettbewerbe im Freien Stil geltenden Bestimmungen durchgeführt.*



5 Personal und Helfende

5.1 Veranstaltungsleitung

Im Rahmen der Ausschreibung ist eine hauptverantwortliche Person der Veranstaltung zu benennen. Diese trägt die sportliche Leitung während der Veranstaltung. Die Kontaktdaten sind in der Ausschreibung zu veröffentlichen. Die hauptverantwortliche Person muss aktiv in die Planung eingebunden und an der Durchführung der Sportwettbewerbe beteiligt sein. Der hauptverantwortlichen Person wird empfohlen, vor Organisation der Veranstaltung mit dem Nationalen Koordinator Kontakt aufzunehmen.

5.2 Personal

Folgende Positionen sind eindeutig zu benennen und durch die Helfenden zu unterstützen:

- Veranstaltungsleitung (s. 5.1)
- Stadionleitung
- Streckenleitung
- Leitung der Zeitnahme
- Hauptlistenführer*in
- Leitung Medizin und Rettungsdienst
- Siegerehrungsleitung
- Vorläufer*in
- Helfenden-Koordination

Die obengenannten Aufgaben können ggf. durch die Veranstaltungsleitung übernommen werden bzw. auf weniger Personen verteilt werden (je nach Größe der Veranstaltung).

5.3 Kampf- und Schiedsrichtende

Für Skilanglaufwettbewerbe werden die folgenden Schiedsrichtenden mit entsprechenden Lizenzen benötigt:

- Mindestens ein*e FIS- oder DSV Schiedsrichter*in
 - Eine Kooperation mit einem Fachverband ist anzustreben. Die Verantwortlichen/Mitglieder des Vereins verfügen zum größten Teil über die Schiedsrichterlizenz und besitzen ausreichend Erfahrung, Wissen und auch das nötige Material zur Unterstützung der Wettbewerbe
 - Falls kein lizenzierter Schiedsrichter teilnehmen kann, muss dies im Vorfeld mit der Nationalen Koordination abgeklärt werden.
 - Eine Person mit praktischer Erfahrung in Special Olympics Skilanglauf Wettbewerben sollte in jedem Fall beteiligt sein.



- o Alle beteiligten Schiedsrichter müssen in jedem Fall mit den Besonderheiten des Regelwerks von Special Olympics für Skilanglauf vertraut sein.

5.4 Helfende

Benennung	Aufgaben	Kenntnisse	Anzahl
Moderation	Allgemeine Moderation der Veranstaltung; Ansagen der Spiel-Paarungen und Bahnzuteilungen	Vorerfahrung in der Moderation ist wünschenswert	1
Sport-Informationstisch	Begrüßung der Gäste; Über SO und die Veranstaltung informieren; Aushänge	Grundlegende Kenntnisse über Special Olympics	2-3
Aufruf & Vorstartbereich	Aufruf der Starterinnen und Starter, Sortieren, Begleitung zum Start	Mind. 1 Verantwortliche*r mit Wettbewerbserfahrung	4
Zielbereich	Kontrolle der ins Ziel laufenden Sportler per Zeit und Liste	Mind. 2 Verantwortliche mit Wettbewerbserfahrung	4
Streckenposten	Überwachung der Strecke auf verschiedenen Abschnitten	Keine Vorkenntnisse	Abhängig vom Streckenprofil
Siegerehrung	Sortierung Athletinnen und Athleten; Vorbereitung Medaillen; Übergabe der Medaillen	Keine Vorkenntnisse	4-6
EDV-Helfende (+ Akkreditierung)	Akkreditierung vor der Veranstaltung; Einpflegen der Ergebnisse und Auswertung; Ausdruck der Ergebnislisten	EDV Erfahrung & Kenntnisse des Wertungssystems	1-2
Getränke und Essensausgabe	Ausgabe der Getränke und Essensausgabe zur Mittagspause	Keine Vorkenntnisse	2-3
<p><i>Bei Bedarf / je nach Gegebenheiten können mehr oder weniger Helfende benötigt und weitere Aufgaben ergänzt werden.</i></p>			



6 Wettbewerbsdurchführung

6.1 Allgemeines

Zur Wettbewerbsdurchführung müssen einige Kriterien beachtet werden. Dabei handelt es sich um verpflichtende Vorgaben oder um Empfehlungen. Dies ist im Text entsprechend genannt.

6.1.1 Ausstattung der Sportstätte

Folgende Vorgaben müssen zur regelkonformen Ausübung der Sportart erfüllt sein:

- Es müssen Wettbewerbsstrecken, passend in Strecke und Schwierigkeitsgrad für Läufer aller Leistungsstufen vorhanden sein. Geeignete Wettbewerbsstrecken sollten sicher sein und die Fähigkeiten und die Fitness jedes Läufers testen.
- Die Wettbewerbsstrecken sollten auf einer Länge von mindestens 1km keine Abschnitte enthalten, die sich wiederholen oder kreuzen (Idealerweise sollten sich auch die Strecken über die Distanzen 2,5km bis 10km nicht wiederholen / kreuzen).
- Wettbewerbsstrecken über die Distanzen bis 100m sind so anzulegen, dass 8 Athlet*innen nebeneinander in eigenen Spuren für den Klassischen Stil starten können.
- Bei Distanzen ab 500m werden mindestens zwei Spuren angelegt. Mindestens eine dieser Spuren muss für den Klassische Stil ausgelegt sein. (Bei der Entscheidung, ob zusätzlich eine Skating-Spur oder alternativ eine zweite Spur für den Klassischen Stil gesetzt werden soll, muss das Leistungsniveau des Teilnehmenden-Feldes berücksichtigt werden).
- Falls mehr als eine Spur für den Klassischen Stil angelegt wird, muss der Abstand zwischen den Spuren 1m – 1,20m betragen (gemessen von der jeweiligen Spurmitte).
- Die einzelnen Skispuren müssen 20 - 30 cm auseinanderliegen und jeweils 2-5 cm tief sein.
- Loipen müssen eindeutig durch Streckenmarkierungen gekennzeichnet sein.
- Loipen müssen befestigt sein und vor den Wettbewerben angelegt und nach jedem Wettbewerbstag frisch präpariert werden.
- In der Nähe des Startbereiches sollte ein gespurter Warmlaufbereich und Skitestbereich vorhanden sein. (gespurte Klassik und Skating)

Die Wettbewerbsstrecken können bis 10 Minuten vor dem Start besichtigt werden. Die Benutzung der Strecken wird anhand der äußerlichen Bedingungen vor dem Wettbewerb durch die Jury offiziell bekannt gegeben.



Folgende Räumlichkeiten/Bereiche sollten gegeben sein bzw. in der Planung berücksichtigt werden:

- Umkleidemöglichkeiten (getrennt nach Geschlechtern)
- Sanitäreanlagen (inkl. Behinderten WCs)
- Sanitätsraum
- Geschlossene, beheizte Räumlichkeiten für ein Wettbewerbsbüro (Datenauswertung, EDV, Meetings)
- Siegerehrungsbereich

Eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen für die Delegationen, das Personal und für die Helfenden sollte gegeben sein. Es ist darauf zu achten, dass ebenfalls entsprechende Parkplätze für Personen mit eingeschränkter Mobilität vorhanden sind.

Eine Zufahrt sowie Parkplätze für Notarzt und Krankenwagen muss freigehalten werden. Teilnehmenden und Zuschauenden sollte, wenn möglich in einem ruhigen und warmen Raum, eine Verpflegungsmöglichkeit geboten werden.

6.1.2 Sportart spezifisches Material & Technische Voraussetzungen

Zur Durchführung von Skilanglauf-Veranstaltungen müssen technische und materielle Voraussetzungen erfüllt werden. Die Bedarfe bilden einen Richtwert. An oberster Stelle steht, dass die Materialien den Anforderungen eines professionellen Wettbewerbs entsprechend vorhanden sind. Die Materialien sind entweder an der Sportanlage vorhanden, können von Vereinen / Verbänden oder von SOD ausgeliehen werden oder müssen anderweitig beschafft werden.

- **Abgrenzung und Vorbereitung der Wettbewerbsbereiche:** Zur Durchführung von Skilanglaufveranstaltungen müssen technische und materielle Voraussetzungen erfüllt werden. Die Bedarfe bilden einen Richtwert. An oberster Stelle steht, dass die Materialien den Anforderungen eines professionellen Wettbewerbs entsprechend. Die Materialien sind entweder an der Sportanlage vorhanden, können von Vereinen/ Verbänden/ SOD ausgeliehen werden oder müssen anderweitig beschafft werden. Die Wettbewerbsveranstaltenden müssen sicherstellen, dass Geräte zur Wartung und Pflege der Wettbewerbsstrecken in ausreichender Zahl vorhanden sind. Sollte es aufgrund starker Abnutzung oder schlechten Witterungsbedingungen notwendig sein, die Wettbewerbsstrecken neu zu spuren oder zu präparieren, ist es unbedingt notwendig, Geräte wie Snowmobile, Schaufeln, Rechen und ein Spurgerät parat zu haben. Für die Kennzeichnung der Wettbewerbsstrecken müssen Markierungen, Aufsteller (V-Boards) und Absperrmaterial vorhanden sein. Die Markierungen müssen alle von gleicher Größe sein und sollten in leuchtenden Farben gehalten werden. Sie sollten entlang der Wettbewerbsstrecken in ausreichendem Abstand aufgestellt sein (und zwar so, dass der nächste Markierungspunkt vom vorhergegangenen aus,



gesehen werden kann. Absperrungen müssen an Stellen angebracht werden, an denen die Läuferinnen und Läufer möglicherweise von den Wettbewerbsstrecken abkommen könnten. Die Start- und Zielzonen sollten durch Zäune abgeteilt sein, um das Betreten der Wettbewerbsfläche von Zuschauer*innen und nichtoffiziellen Personen zu vermeiden. Falls notwendig, sollten zur weiteren Absicherung Schneezäune aufgestellt werden. Banner dienen sowohl dazu, die Start- und Zielzone als auch das Gebiet der Wettbewerbsstrecke als Special Olympics Veranstaltung zu kennzeichnen.

- **Zeitmessung:** Für Skilanglaufwettbewerbe von SOD und der SO Landesverbände ist eine elektronische Zeitmessung zu benutzen. Die elektronische Zeitmessung wird immer durch eine Handzeitnahme ergänzt und die Ergebnisse beider Systeme werden gegenseitig überprüft. Sollte die elektronische Zeitmessung vorübergehend versagen, wird die Handzeitnahme benutzt, korrigiert durch die durchschnittliche Zeitdifferenz, die sich zwischen elektronischer Zeitmessung und Handzeitnahme ergibt. Bei häufigerem oder komplettem Ausfall der elektronischen Zeitmessung während eines Wettbewerbs, wird in diesem Ausnahmefall die Handzeitnahme für alle Sportler*innen benutzt. Für Distanzen bis einschließlich 100m ist eine Handzeitnahme ausreichend. Jedoch müssen je Starter*in zwei Zeitmessungen vorhanden sein. Das Team der Zeitnehmer*innen / EDV muss über einen eigenen abgeschlossenen und beheizten Raum mit Blick auf Start- und Zielbereich verfügen. Sollte es vorkommen, dass sich die Zeitnehmer*innen über die Reihenfolge der Zeiten uneinig sind, gilt die Entscheidung des Zielrichters vor allen anderen. Die Verwendung von Transpondern wird empfohlen.
- **Beschallung:** Ein funktionierendes, auf die jeweiligen Verhältnisse angepasstes, Lautsprechersystem sollte genutzt werden, um Wettbewerbsergebnisse, Startreihenfolgen und allgemeine Informationen durchgeben zu können.
- **Funkgeräte:** Funkgeräte sind notwendig für die Kommunikation mit den medizinischen Einrichtungen, den Start- und Zielzonen, den Ergebnisstellen und dem Wettbewerbsbüro. Die Zeitnahme in den Start- und Zielzonen sowie an den Ergebnisstellen sollten einen eigenen Kanal zur Verfügung haben und ebenfalls Zugang zu einem allgemeinen Informationskanal. Eine Liste der vorher zugeteilten Kanäle, sollte den Verantwortlichen vor dem Wettbewerbsbeginn ausgehändigt werden.
- **Einheitliche Bekleidung:** Einheitliche Bekleidung / Signalwesten sollten verwendet werden, um die Funktionäre, Kampfgericht (Zeitnehmer, Ordner, Helfer) auszuweisen.



6.1.3 Wettbewerbsbereiche

Die folgende Einteilung von Bereichen mit Zutrittsbeschränkungen wird empfohlen:
Die Wettbewerbsbereiche sind deutlich zueinander abzugrenzen.

Skilanglaufloipen

- Entsprechend den Anforderungen von 6.1.1

Aufenthaltsbereich (Athletinnen und Athleten / Coaches / Zuschauerinnen und Zuschauer)

- Ausreichend Sitzmöglichkeiten
- Überdachungen (falls die Veranstaltung draußen stattfindet)
- Essensausgabe in möglichst geringer Entfernung

Siegerehrungsbereich

- Der Siegerehrungsbereich sollte gut einsehbar sein
- Der Bereich sollte überdacht sein (falls die Veranstaltung draußen stattfindet)
- Der Zugang zu einer Stromzufuhr ist wichtig
- Tische (zur Vorbereitung der Medaillen)
- Siegerehrungspodest inkl. Back-Drop
- Beschallungsanlage (inkl. Mikrofon)

Wettbewerbsbüro

- Das Wettbewerbsbüro sollte im Idealfall Sicht auf die Loipen (Start und Ziel) haben.
- Abgeschlossener Raum (bestenfalls kein Durchgangszimmer)
- Bestuhlte Arbeitsplätze
- Stromquellen für EDV- und Kopiergeräte

Aufenthaltsraum für Personal und Helfende

- Abschließbarer Raum (zur Lagerung von Taschen)
- Rückzugsmöglichkeit

Sanitätsraum

6.1.4 Sportartübergreifende Materialien

Folgendes Material wird in unterschiedlichen Mengen in den meisten Sportarten benötigt um einen Special Olympics Wettbewerb durchzuführen. Die Liste dient als Orientierung für (potentielle) Veranstalter.

- Tische und Stühle
- Klemmbretter, Klarsichthüllen, Büroablagen
- Schreibmaterial (Kugelschreiber, Bleistifte, Schere, Klebeband, Tacker, Klammern)
- Notebooks, Computer, Drucker (inkl. Treiber und Toner), Kopierer, Papier
- Funkgeräte
- Aufbewahrungskiste



- Protestformulare
- Leistungsverbesserungsformulare
- Tafeln, Pinnwände
- Regelwerk der Sportart
- Informationsmaterialien, Telefonliste
- Medaillen, Medaillenkissen, Schleifen
- Podest, Bühne, Nummernsätze für die Siegerehrung
- Musik

6.1.5 Leistungsverbesserung, Proteste und Regelkomitee

1) Leistungsverbesserung

Alle Sportlerinnen und Sportler sowie alle Trainerinnen und Trainer sind aufgefordert, sowohl bei der Meldung vorab als auch bei der Klassifizierung, das wahre Leistungsvermögen anzugeben und zu zeigen. Weichen die Leistungen im Finale von den Klassifizierungsergebnissen stark – entsprechend der Vorgaben des Regelwerks – ab, werden die Sportlerinnen und Sportler disqualifiziert. Einer Disqualifikation kann durch die Nutzung des Leistungsverbesserungsformulars (bspw. durch einen Sturz) vorgebeugt werden. Leistungsverbesserungsformulare sind am Sportinformationstisch zu finden.

2) Protest

Sollten Regelverstöße durch Trainerinnen und Trainer festgestellt werden, so kann mittels eines Formulars binnen 30 Minuten ein Protest am Sportinformationstisch eingereicht werden. Gründe für Proteste sind

- Missachtung des Regelwerks
- Kein Eingreifen des Schiedsgerichts bei Missachtung von Regeln
- Kein Ausspruch einer Strafe bei Regelverstoß

Gegen Entscheidungen in der Klassifizierung (Einteilung der Finalgruppen) bzw. bei Tatsachenentscheidungen kann kein Protest eingelegt werden. Sollte ein Protest abgelehnt werden, kann der Headcoach innerhalb von 60 Minuten nach Bekanntgabe der Ablehnung erneut Einspruch am Sportinformationstisch einlegen. Der Protest wird dann vom übergeordneten Regelkomitee behandelt.

3) Regelkomitee

Im ersten Headcoachmeeting ist ein Regelkomitee zu bilden. Dieses besteht aus der sportlichen Leitung des Wettbewerbs, einer Trainerin bzw. einem Trainer sowie einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der Schiedsrichtenden. Sie entscheiden über eingereichte Proteste. Bei Multisportveranstaltungen (Landes-/ Nationale Spiele) ist ein übergeordnetes Regelkomitee eingerichtet. Dies besteht aus der sportlichen Leitung



einer Sportart, einer Vertretung der Schiedsrichtenden sowie einer Ansprechperson der Abteilung Sport von Special Olympics (Hauptamt oder Ehrenamt).

6.1.6 Headcoachmeeting

Vor Beginn der Wettbewerbe findet immer ein Headcoachmeeting statt. Die Headcoaches sind zur Teilnahme verpflichtet. Sollte der Headcoach einer Delegation nicht daran teilnehmen, führt dies zur Disqualifikation seiner/ihrer teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler. Aus diesem Grund ist frühzeitig – bestenfalls mit Veröffentlichung der Ausschreibung – auf die Startzeit, die Dauer und den Ort hinzuweisen. Im Headcoachmeeting werden die wichtigsten Informationen der Wettbewerbsleitung an die Headcoaches weitergegeben und es besteht die Möglichkeit für Rückfragen. Letzte Änderungen in der Meldung (z.B. Änderung des Levels) können hier vorgenommen werden. Bei mehrtägigen Veranstaltungen bietet es sich an, an jedem Tag ein kurzes Meeting durchzuführen.

6.1.7 Sportinformationstisch

Bei allen Veranstaltungen soll ein Sportinformationstisch eingerichtet werden. Dieser bildet die Schnittstelle der Delegationen zur Wettbewerbsleitung. Hier soll Auskunft zu Zeitplänen und zur Veranstaltung gegeben werden können. Ebenso müssen hier die Protest- und Leistungsverbesserungsformulare eingereicht werden. Der Sportinformationstisch muss entsprechend mit Unterlagen (Zeitplänen, ggf. Lageplänen und weiteren Informationsmaterialien) sowie Protest- und Leistungsverbesserungsformularen ausgestattet werden.

6.1.8 Medizinische Sicherstellung

Die Sicherheit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht bei der Veranstaltung an oberster Stelle. Generell sollte die medizinische Sicherstellung immer mit Dienstleistern erfolgen. Sie können am besten einschätzen, wie viele Sanitäter für die geplante Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern und je nach Sportart benötigt werden. Ebenso sollte gemeinsam ein medizinischer Notfallplan (Meldekette, etc.) aufgestellt werden. Im Skilanglauf gibt es weiterhin folgende Empfehlung:

- Medizinischer Notfallplan (Meldekette, usw.)
- 1 Arzt ständig vor Ort oder in Rufbereitschaft
- 2 Rettungssanitäter (möglichst mit RTW vor Ort)

6.2 Klassifizierung

Das Klassifizierungssystem von Special Olympics ist der fundamentale Unterschied zu allen anderen Sportorganisationen. Das Special Olympics Konzept ermöglicht Athletinnen und Athleten aller Leistungsstufen faire und spannende Wettbewerbe.



Es gibt keine Ausscheidungswettbewerbe, sondern Wettbewerbe in verschiedenen Leistungsgruppen. Die Wettbewerbe bei Special Olympics sind so strukturiert, dass die Athletinnen und Athleten in einer homogenen Leistungsgruppe nur gegen Athletinnen und Athleten mit einem vergleichbaren Leistungsniveau antreten. Die Zusammenstellung der Leistungsgruppen (=Klassifizierung) erfolgt anhand der gemeldeten Bestleistungen (Skill Wert) und/ oder der vor Ort erbrachten Vorleistungen, welche jeweils am Beginn der Wettbewerbe (Klassifizierung) überprüft werden. Bei Anerkennungswettbewerben ist eine Klassifizierung vor Ort zwingend erforderlich.

6.2.1 Startlisten und Laufeinteilung

Folgende Angaben müssen die Startlisten im Skilanglauf enthalten:

- die Namen der teilnehmenden Vereine/Einrichtungen/Privatpersonen und bei ausländischen Teilnehmenden die Nation
- die Anzahl der Einzel - und Staffelmeldungen je Verein/Einrichtungen/Privatperson
- je Wettbewerb die Laufeinteilung mit, Namen, Vornamen, Altersklasse, Verein/Einrichtungen/Privatpersonen
- ggf. Änderungen von Veranstaltungszeiten gegenüber der Ausschreibung (Für die Klassifizierungsläufe muss dies bis spätestens 3 Tagen vor der Veranstaltung in elektronischer Form erfolgen.)
- Die Startlisten für die Finals sind spätestens 30 Minuten vor Beginn des jeweiligen Wettbewerbsabschnittes den Vereinen zur Verfügung zu stellen.
- Die Ergebnisliste der Vorläufe ist nach dem beendeten Wettbewerb bis spätestens mit der Startliste der Finalläufe bekannt zu geben. Dies kann als Klassifikationslaufzeit in der Startliste der Finalläufe geschehen.

6.2.2 Einteilungskriterien

Bei der Einteilung der Gruppen spielen die Kriterien Leistungsfähigkeit, Alter und Geschlecht eine entscheidende Rolle.

1) Leistungsvermögen (entscheidendes Kriterium)

Die Zusammenstellung der Leistungsgruppen erfolgt anhand der gemeldeten Bestleistungen und der im Klassifizierungswettbewerb erbrachten Leistung. Der Leistungsunterschied innerhalb einer Gruppe sollte nicht mehr als 15% betragen.

2) Geschlecht

Sofern es das Leistungsvermögen und die Anzahl der Sportlerinnen und Sportler erlaubt, werden die Leistungsgruppen nach Geschlechtern getrennt.



3) Alter

Bei der Klassifizierung sollen, sofern das Leistungsvermögen und die Anzahl der Sportlerinnen und Sportler es erlauben, folgende Altersgruppen berücksichtigt werden:

Individualsportarten	Mannschaftssportarten
8-11	15 und jünger
12-15	16-21
16-21	22 und älter
22-29	
30 und älter	

6.3 Finals

Der Start und die Wertung im Finale erfolgen innerhalb der bei der Klassifizierung gebildeten Leistungsgruppen.

6.4 Siegerehrung

Die Siegerehrung ist ein verpflichtender Bestandteil von sportlichen Wettbewerben bei Special Olympics. Den Athletinnen und Athleten wird hier Anerkennung für ihre erbrachten Leistungen entgegengebracht. Wichtig ist, dass hier die Leistung der Athletinnen und Athleten im Vordergrund steht. Bestenfalls wird die Moderation durch einen geschulten Moderator bzw. eine geschulte Moderatorin oder engagierte Helfende übernommen. Alle Athletinnen und Athleten werden mit Medaillen und Teilnehmerschleifen geehrt. Diese sind vor der Veranstaltung in ausreichender Menge zu beschaffen. Der Aufbau des Siegerehrungsbereichs sollte gut zugänglich sein, sodass möglichst viele Zuschauerinnen und Zuschauer die Siegerehrung verfolgen können. Auf den Aufbau von Siegerehrungspodesten kann nur in Ausnahmefällen (bspw. örtliche Gegebenheiten) verzichtet werden. Ausführliche Informationen sind im Siegerehrungskonzept dargestellt.

7 Exemplarische Zeitplanung

Die Veranstaltung ist in Wettbewerbsabschnitten zu planen.

Im Folgenden wird eine exemplarische Zeitplanung für einen Zwei-Tages Wettbewerb dargestellt:

Wettbewerbsabschnitt 1 (Klassifizierung)

08.00 Uhr Einweisung der Helfenden

09.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmenden



- 09.15 Uhr Schiedsrichtenden- / Headcoachmeeting
- 09.15 Uhr Einlaufen der Athletinnen und Athleten
- 09.45 Uhr Eröffnungsfeier
- 10.00 Uhr Beginn der Klassifizierung

Wettbewerbsabschnitt 2 (Finals)

- 09.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmenden
- 09.15 Uhr Schiedsrichtenden-/ Headcoachmeeting
- 09.15 Uhr Einlaufen der Athletinnen und Athleten
- 10.00 Uhr Beginn der Finals
- 16.00 Uhr Siegerehrungen & Verabschiedung
- 17.00 Uhr Abreise

8 Unified Sports®

Special Olympics Unified Sports® bietet die Möglichkeit, dass Menschen mit und ohne Behinderung am Trainingsbetrieb und an Wettbewerben teilnehmen. Die Regeln und Richtlinien von Unified Sports® Sportarten, welche in den jeweiligen Regelwerken festgeschrieben sind, ermöglichen allen Athletinnen und Athleten (Menschen mit geistiger Behinderung) sowie allen Unified Partnerinnen und Partnern (Menschen ohne geistige Behinderung) eine wichtige, sinnvolle und geschätzte Rolle in ihrem Team einzunehmen. Die Richtlinien für die Sportart Skilanglauf sind im Regelwerk zu finden. Nominierungskriterien und -richtlinien für Unified Partnerinnen und Partner zu Nationalen Spielen sind in den entsprechenden Veröffentlichungen zu finden.

9 Nachbereitung

Im Nachgang der Veranstaltung ist durch die hauptverantwortliche Person ein Protokoll anzufertigen, welches den Landesverbänden, der Bundesgeschäftsstelle und der Nationalen Koordinatorin bzw. dem Nationalen Koordinator innerhalb von zwei Wochen nach der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden sollte. Bei Anerkennungswettbewerben ist dieser Schritt verpflichtend! Sollte dies nicht geschehen, kann der Status des Anerkennungswettbewerbs auch nachträglich entzogen werden! Dem Protokoll sind alle Klassifizierungs- und Ergebnislisten anzufügen. Ebenso sollte die Hauptansprechperson den oben genannten Institutionen sowie den Teilnehmenden in vertretbarem Maße für Rückfragen zur Verfügung zu stehen, um möglicherweise weitere Wettbewerbsdokumente bereit zu stellen.



10 Rahmenprogramm

10.1 Eröffnung

Bei Landes- und Nationalen Spielen (oftmals auch bei Multisportveranstaltungen) findet eine allgemeine Eröffnungsfeier statt. Bei einzelnen Veranstaltungen soll eine Eröffnung vor Beginn der Wettbewerbe an der Wettbewerbsstätte durchgeführt werden.

Folgende Elemente sollen enthalten sein:

- Begrüßung der Delegationen
- Special Olympics Eid einer Sportlerin bzw. eines Sportlers, einer Trainerin bzw. eines Trainers und einer Funktionärin bzw. eines Funktionärs
- Entzündung der Flamme (sofern möglich)
- Hissen einer SO Fahne
- Abspielen der Hymne

Zusätzlich können folgende Elemente eingebaut werden:

- Grußworte von verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern (Verband/ Verein/ Gemeinde/ etc.)
- Interviews
- Videos
- Etc.

10.2 Verabschiedung

Bei Landes- und Nationalen Spielen (oft auch bei Multisportveranstaltungen) findet eine allgemeine Abschlussfeier/ Verabschiedung statt. Bei einzelnen Veranstaltungen soll nach Ende der Wettbewerbe eine kurze Verabschiedung stattfinden.

Folgende Elemente sollen enthalten sein:

- Kurzes Resümee der Veranstaltung
- Einholen der SO Fahne
- Löschen der Flamme
- Abspielen der Hymne

10.3 Weitere mögliche Bestandteile

Neben den sportlichen Wettbewerben kann ein Rahmenprogramm angeboten werden.

Mögliche Angebote sind:

- Healthy Athletes® Gesundheitsprogramm
- Stationen des wettbewerbsfreien Angebots
- Familienangebote
- Schnupperangebote der Sportart



- Meet & Greet mit Profisportlerinnen und Sportlern

11 Kontakt

Bei sportartspezifischen Fragen wenden Sie sich bitte an den Nationalen Koordinator Skilanglauf. *Die Position der Nationalen Koordinatorin / des Nationalen Koordinators wird derzeit neu besetzt.* Bei allgemeinen Fragen steht Ihnen Adrian Wesp (adrian.wesp@specialolympics.de; 030-246252-28) von Special Olympics Deutschland gerne zur Verfügung.

12 Inkrafttreten

Die veröffentlichten Durchführungsbestimmungen der Sportart Skilanglauf treten mit Wirkung zum 30.11.2021 in Kraft.